
Erfahrungsbericht Cal Poly

WS 19/20



1 Einleitung

1.1 Studiengang

Als ich mich entschieden habe, mein Auslandssemester an der Cal Poly zu machen, war im zweiten Semester meines Wirtschaftsingenieurstudiums.

1.2 Aufenthaltsdauer

Ich war 2 Quarter, Fall 2019 und Winter 2020, an der Cal Poly. Angereist bin ich am 1. September 2019 und zurückgeflogen am 18. März 2020. Wegen Corona leider ein bisschen früher als geplant. Die Uni startete am 14. September mit der Einführungswoche und das geplante Ende des Winter Quarters wäre der 23. März gewesen.

1.3 Gründe für Auslandssemester

Ich war im Sommer 2018 an der Cal Poly für eine 2-wöchige Summerschool und hatte nach meiner Rückkehr die Idee, für ein Auslandssemester wieder dorthin zu gehen. Nach der Infoveranstaltung des International Office im September 2018 war mir schnell klar, dass ich mich für das Auslandssemester bewerben werde.

2 Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Ich startete mit dem Zusammentragen der Unterlagen für die Bewerbung Anfang Oktober 2019. Wichtig ist, dass man sich um den Sprachnachweis so früh wie möglich kümmert, da der sicher am längsten dauert. Da man für die Cal Poly nur das DAAD Sprachzertifikat an der FK13 machen muss, war das aber auch nicht ein so großes Problem. Bereits Ende Oktober hatte ich diesen in der Tasche. Der Test ist auch nicht wirklich anspruchsvoll und für jeden leicht zu schaffen. (Infos zum DAAD Test: https://www.gs.hm.edu/mein_studium/sprachzeugnisse/index.de.html). Bewerbungsfrist für das FALL Quarter 2019 war bei mir der 30. November 2018, bis dahin musste ich also alle Unterlagen zusammen haben. Was genau man braucht findet ihr hier: https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/bewerbung_non_eu.de.html. Beim Ausfüllen des Study Plans und der Anlage H müsst ihr euch nicht zu viel Gedanken machen, da ihr im Nachhinein noch Änderungen vornehmen könnt. (näheres unter Punkt 3.3 Kurswahl)

Zirka eine Woche nach Abgabe meiner Bewerbung bekam ich eine Einladung zu einem Auswahlgespräch. Bei dem Gespräch waren 2 Studenten, ich und mein späterer Mitbewohner an der Cal Poly, und Herr Rode vom International Office sowie ein weiterer Mitarbeiter anwesend. Wir wurden über unsere Motivation für das Auslandsemester und warum genau Cal Poly und USA befragt. Kleiner Tipp: Die Motivation sollte schon auch studienbezogen sein und man sollte nicht nur sagen, dass man an die Westküste will, weil man gerne surft oder so ähnlich. Kurz vor Weihnachten kam dann endlich die Zusage und ich konnte die Planung fortsetzen.

Mitte Februar muss man sich dann direkt an der Cal Poly bewerben. Das ist aber mehr oder weniger nur Formsache. Dazu bekommt man aber früh genug eine Information und auch die Bewerbung selbst ist nicht aufwendig. Wenn man dann von der Cal Poly die Zusage bekommt, bekommt man auch ein Zugang für das Online Portal MyCalpoly, auf dem eigentlich fast alles Organisatorische gemacht wird. (z.B. Kurswahl usw.)

Zirka im Mai erhält man von der Cal Poly dann auch das Formular, welches für den Visumsantrag benötigt wird. (siehe Punkt 2.3)

2.2 Finanzierung

Ein Auslandssemester in den USA ist teurer als man denkt. In meiner Vorbereitungszeit habe ich einen Erfahrungsbericht eines Studenten gefunden, der sagte, er habe alles in allem inkl. Reisen 20.000€ gebraucht. Das wollte ich nicht wirklich glauben. Im Nachhinein war aber dieser Erfahrungsbericht nicht ganz falsch. Ich habe leider zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genaue Nachkalkulation gemacht, aber grob geschätzt hat es mich sicher zwischen 15.000€ und 20.000€ (bedingt auch durch viele Reisen, die ich gemacht habe) gekostet. Eine kleine finanzielle Hilfe war für mich das Promos Stipendium der Hochschule in einer Höhe von ca. 1500€.(genauere Infos hier: https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/finanzierung_4/index.de.html) Aber auch mit Stipendium sollte einem klar sein, dass ein Auslandssemester an der Cal Poly immer noch sehr teuer ist. Man kann sicher ein bisschen sparsamer als ich es getan habe leben, aber bis auf das Reisen und das Auto kann man nicht allzu viel einsparen.

2.3 Visum

Nach dem Erhalt der offiziellen Zusage der Cal Poly kann man sich um das J1 Visum kümmern. Dazu vereinbart man online bei der US-Botschaft einen Termin für ein Gespräch. Das Gespräch verläuft aber ganz entspannt und ist nach 2-3 Fragen auch wieder fertig. Danach lässt man sein Pass in der Botschaft und bekommt diesen innerhalb einer Woche mit dem Visum wieder zurück.

2.4 Versicherung

An der Cal Poly muss man eine Krankenversicherung über die Uni abschließen (ca.350\$ pro Quarter). Diese deckt dann Arztbesuche in den USA ab, sonst aber auch nicht viel mehr. Man muss aber für jeden Arztbesuch noch einen kleinen Selbstbehalt bezahlen. Ich habe zusätzlich zu dieser Versicherung über die Cal Poly noch zuhause eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, um im Ernstfall einen umfassenden Schutz und auch einen Krankentransport zu haben.

2.5 Anreise

Ich bin 2 Wochen vor dem Semesterbeginn von München nach Los Angeles geflogen und habe anschließend noch einen kleinen Kalifornien-Roadtrip mit Freunden gemacht. Wir sind zirka 4 Tag vor dem Start der Week of Welcome in SLO angekommen.

3 Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Nach der Ankunft in SLO hat ziemlich schnell die Week of Welcome begonnen. Das ist sozusagen eine Erstiwoche mit verschiedenen Aktivitäten. Man merkt teilweise, dass das Programm auf 18-Jährige Freshman ausgerichtet ist, vor allem bei den ganzen Vorträgen. Aber im Großen und Ganzen ist es eine spannende Woche, man lernt viele neue Leute kennen, mit denen man dann auch über das ganz Semester immer wieder etwas unternimmt.

3.2 Buddy Service und Organisation

Die Cal Poly bietet auch einen Welcome Service für internationale Studenten an. Ich empfehle auf jeden Fall, daran teilzunehmen. Dort lernt man auch viel Leute kenne und erhält natürlich auch Unterstützung von seinem Mentor, wenn man mal etwas benötigt. Während der ersten Wochen werden von diesem Welcome Service diverse Events veranstaltet, an denen man auch auf jeden Fall teilnehmen sollte.

3.3 Kurswahl

Auf der Fakultätswebsite der FK09 gibt es eine Liste, in der alle Kurse der Cal Poly aufgeführt sind, die bereits mindestens einmal an der HM angerechnet wurden. Ich habe während meines Aufenthalts folgende Kurse belegt:

| Kurs Cal Poly | Angerechnet für |
|--|-------------------------|
| IME223-Process Improvement Fundamentals | PML1 |
| IME410-Production Planning and Control Systems | PML2 |
| IME443-Facilities Planning and Design | Ergonomie mit Praktikum |
| BUS310-Intro into Entrepreneurship | WPM |
| BUS346-Principles of Marketing | Marketing |
| STAT217-Intro into Statistical Concepts | Datenanalyse |

Die Kurswahl muss man über das Cal Poly Portal PASS machen. Für das Fall Quarter startet die Kurswahl bereits im Mai. Um sich in Kurse einschreiben zu

könne, benötigt man Permission Numbers. Ich kann nur empfehlen, die früh genug zu organisieren, da man das Einschreiben in die Kurse sofort, nachdem das Portal freigeschaltet ist, machen sollte. Als International muss man pro Quarter mindestens 12 Units machen. Dieser Workload ist auch sehr gut machbar. Ich empfehle, nicht mehr als 12 Units zu machen, da es sonst stressig werden könnte. Das will man im Auslandssemester ja vermeiden.

3.4 Wohnung

Der Wohnungsmarkt in SLO ist vergleichbar mit dem Münchner Wohnungsmarkt, nur dass die Preise für Zimmer ins SLO deutlich höher sind. Ein Single Room findet man kaum unter 800\$. Ein weiterer Punkt, der die Wohnungssuche schwierig macht ist, dass fast alle Mietverträge auf mindestens 1 Jahr abgeschlossen werden müssen. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, in einem Apartment am Campus zu wohnen (Cerro Vista Apartments). Diese Apartments sind 4-WG`s und kostet das Zimmer ca. 1.000\$ pro Monat. Dort haben auch viele anderen Austauschstudierende gewohnt. Dieses Apartment kann man nach jedem Quarter kündigen und man hat somit nicht den Stress, einen Nachmieter zu suchen. Falls ihr doch lieber was Off Campus sucht, gibt es eine Facebookgruppe, in der alle relevanten Wohnungsanzeigen gepostet werden (Cal Poly Housing & Sublets)

3.5 Verkehr, Bank, Mobilfunk

Der ÖPNV ist in den USA sehr schlecht bis gar nicht existent. In SLO gibt es ein Busnetz von der UNI in die Stadt und auch zum Flughafen, die Taktzeiten sind aber bei weitem nicht mit der MVG vergleichbar.

Ich habe mich entschieden, ein Auto zu kaufen, um mobil und flexibel zu sein. Das war leider ein Fehler, da ich mit dem Auto ziemliche Probleme hatte und viel Geld in Reparaturen investieren musste. Für kurze Strecken konnten wir mein Auto nutzen, für längere Roadtrips war es uns aber zu riskant. Deshalb habe wir für unsere Reisen immer ein Auto gemietet.

Für Mobilfunkverträge gibt es viele verschiedene Möglichkeiten. Ich habe mich entschieden, mit meinen Mitbewohnern einen Family Plan bei AT&T zu holen. Wir waren zu 3 und haben pro Person 30\$ pro Monat bezahlt. Es gibt auch noch billigere Anbieter, wie z:b MintMobile, aber die Netzabdeckung ist bei AT&T deutlich besser als bei den ganzen Billiganbietern.

Bankkonto habe ich keines eröffnet, da ich alles mit Kreditkarte von DKB bezahlt habe. Diese hat keine Gebühren bei Auslandszahlungen.

3.6 Freizeit und Reisen

Die Cal Poly hat freizeittechnisch für jeden was zu bieten. An der Uni gibt es mehr als 300 Clubs, welche die unterschiedlichsten Sachen anbieten. Ich kann jedem nur empfehlen, einem Club beizutreten, da man so gut in Kontakt mit den Amerikanern kommt. Ich bin dem Cal Poly Sailing Team beigetreten und würde das sofort wieder machen.

Neben Clubs bietet der Campus auch noch viele andere Freizeitmöglichkeiten. Es gibt ein Gym mit Pool, Tennisplätze, Racquetballplätze usw. Die Hügel rund um die Uni sind perfekt zum Mountainbiken, Laufen oder Wandern.

Während der 7 Monate sind wir natürlich auch viel gereist. Für kurze Wochenendtrips bietet sich an, nach Santa Barbara oder zum Big Sur zu fahren. Wenn ihr eine längere Reise plant, kann ich Seattle und Vancouver empfehlen. Auch San Diego sollte man auf jeden Fall gesehen haben. Aber egal ob nur Kurztrip oder lange Reise, man benötigt auf jeden Fall ein Auto. Wie oben schon erwähnt, ist man in den USA mit öffentlichen Verkehrsmitteln aufgeschmissen.